

Baunit SockelPutz



- mineralisch
- widerstandsfähig
- frostbeständig

Produkt Kalk-Zement-Putz für händische und maschinelle Verarbeitung, wasserabweisend.

Zusammensetzung Zement, Baukalk, Putzsande, Zusätze.

Eigenschaften Wasserabweisend, frostbeständig, wasserdampfdurchlässig, gut verarbeitbar.

Anwendung Als Sockelputz auf Mauerwerk aller Art.

Technische Daten

Brandverhalten:	A1
Druckfestigkeit nach 28 Tagen:	≥ 2.5 N/mm ²
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.15 N/mm ²
Klassifizierung:	GP - CS II nach ÖNORM EN 998-1
Max. Schichtstärke:	25 mm je Arbeitsschritt
Trockenrohichte:	ca. 1500 kg/m ³
µ-Wert:	ca. 11
Wärmeleitzahl:	0.610 Tabellenwert für P=50% nach EN 1745

	Sack 25 kg
Ergiebigkeit	ca. 0.8 m ² /Sack bei 2 cm Putzdicke
Größtkorn	2 mm
Putzdicke	min. 20 mm
Verbrauch	ca. 16 kg/m ² /cm
Wasserbedarf	ca. 6.25 l/25kg

Lieferform Sack: 25 kg; 1 Pal. = 48 Sack = 1.200 kg

Lagerung Trocken auf Holzrost 12 Monate foliert lagerfähig.

Qualitätssicherung Eigenüberwachung durch unsere Werklabors gemäß ÖNORM EN 998-1.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates vom 18.12.2006) unter www.baunit.com oder fordern das Sicherheitsdatenblatt beim jeweiligen Herstellerwerk an.

Untergrund Die Putzgrundprüfung hat nach den Richtlinien der ÖNORM B 3346 zu erfolgen. Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, staubfrei, nicht wasserabweisend, frei von Ausblühungen, tragfähig, und frei von losen Teilen sein.

Untergrundvorbereitung Je nach Art und Saugfähigkeit des Untergrundes und je nach Witterung ist dieser vorzunässen.

Vor dem händischen Aufbringen von Baunit SockelPutz ist der Putzgrund unbedingt mit Baunit VorSpritzer zu versehen.

Verarbeitung

Baumit SockelPutz wird in bauüblichen Freifallmischern mit Wasser angemischt, Mischdauer 3 - 5 Minuten.
Baumit SockelPutz wird mit der Kelle angeworfen oder mit der Putzmaschine raupenförmig aufgebracht. Putzdicken bis 25 mm in einem Arbeitsschritt. Bei Verarbeitung in mehreren Arbeitsschritten die jeweils untere Oberfläche nur lattenrau abziehen oder waagrecht aufrauen (Putzrechen). Ausreichende Standzeit (mind. 1 Tag) zwischen den einzelnen Lagen beachten!

Empfohlen wird Baumit SockelPutz mit geeignetem Reibbrett zu verreiben oder die Oberfläche als Kratzputz auszuführen.

Als Unterputz wird Baumit SockelPutz grob abgezogen bzw. mit der H-Kardätsche bei maschinellem Auftrag planeben abgezogen und geschnitten.

Allgemeines und Hinweise

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5°C liegen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Frische Putzflächen mind. 2 Tage feucht halten.

Zu beachten sind auch die Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel der österreichischen Arbeitsgemeinschaft Putz in der jeweils letztgültigen Auflage.

Für die Ebenflächigkeit ist die ÖNORM DIN 18202 anzuwenden.

Vor jeder weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 10 Tagen je cm Putzdicke einzuhalten.

Wird Baumit SockelPutz unter Terrain (Traufenpflaster etc.) geführt, so ist in diesem Bereich der Putz durch eine entsprechende Abdichtung (Baumit SockelSchutz 2K) gegen Feuchtigkeit zu schützen.

Von allen in diesem Datenblatt nicht beschriebenen Anwendungen wird abgeraten.

Endbeschichtungen:

Für die Verarbeitung der Farbanstriche und Oberputze sind die jeweils gültigen Produktdatenblätter und Verarbeitungsrichtlinien heranzuziehen und gegebenenfalls Musterflächen anzulegen!

Alle Baumit Oberputze (Dünnschichtdeckputze) oder Fassadenfarben sind geeignet.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.